

# Radmarathon in Partnerstadt

## Fast 1700 Kilometer im Sattel – Im Schlamm steckengeblieben

BISCHOFSCHEIM (sm). Die Strapazen von 16 anstrengenden Tagen sind längst vergessen. Als sich die 16 Bischofsheimer Radfahrer jetzt bei Thomas Will im Garten trafen, um Rückschau auf eine erlebnisreiche Tour zu halten, die sie in die englischen Partnerstädte Crew and Nantwich führte, hatten selbst schlimme Regentappen und Fahrten durch aufgeweichte Feldwege jeglichen Schrecken verloren. Jetzt wird schon geplant, wo es im nächsten Jahr hingehet. Weil das Gemeinschaftserlebnis so toll war und eine mehrtägige Fahrt über fast 1700 Kilometer eine Herausforderung ist.

Schon im vergangenen Jahr hatte SPD-Vorsitzender Thomas Will gemeinsam mit dem Radsportverein eine Tour in die polnische Partnerstadt Dzierzoniow unternommen und beschlossen, daß in diesem Jahr eine Fahrt auf die britische Insel folgen sollte. Die Planungen für die über 1600 Kilometer lange Strecke durch Luxemburg, Belgien, Frankreich nach England begannen im November. Innerhalb kurzer Zeit war das Soll von 16 Teilnehmern erfüllt.

Start zur Partnerschaftsfahrt nach Crew and Nantwich war am 20. Mai. Nicht unbedingt ein glücklicher Termin, denn die erste Tagesetappe von 133 Kilometer bis nach Graach an der Mosel mußte bereits

nach 10 Kilometern unterbrochen werden. Wenige Minuten nach dem Start setzte Regen ein und zwang die durchnäßten Radler schon in Hechtsheim zu einer Pause. Aber es blieb die einzige außerplanmäßige Unterbrechung auf der Fahrt, sieht man von den sechs Reifenpannen ab.

Auch der zweite Tag, der in die Eifel führte, hielt eine unliebsame Überraschung parat. Ein Waldweg erwies sich als unpassierbar. Die Räder blieben im Schlamm stecken. „Ein Härtestest“, wie ein Teilnehmer schmunzelnd berichtete. Als in den nächsten Tagen auch die neblig-kalten Ardennen und Belgien passiert waren, konnten sich die Bischofsheimer dem angenehmeren Teil der Fahrt mit Muse widmen. „Das war eine richtige Schlemmertour“, schwärmte Thomas Will.

Da verlor auch die Königs-etappe über 145 Kilometer bis zur Kanalküste all ihre Schrecken angesichts der tollen Meeresküste, die am Abend aufgetischt wurden. Nach einer Woche war die Kanalküste für einen Tag die Kulisse der Radler, die sich trotz kühler Witterung sogar in die Fluten der Nordsee wagten. Allerdings nur für Sekunden.

Am achten Tag stand die Überfahrt von Le Havre nach Portsmouth an. Auf dem Kontinent war zuvor noch frische Wäsche für den zweiten Teil der Reise aufgenommen wor-

den. Das vereinbarte Treffen mit dem Begleitfahrzeug hatte geklappt. In England wich die Angst vor dem ungewohnten Linksverkehr überraschend schnell. Dafür wuchs der Respekt vor dem Zustand der Straßen und Wege. Das Mittelalter ließ grüßen, mit Schotter, Schlamm und Kopfsteinpflaster, das manche Tour zur Tortour werden ließ.

Davon konnten die Bischofsheimer allerdings kaum genug bekommen. Denn in Crew and Nantwich angekommen, stand am nächsten Tag eine gemeinsame Ausfahrt mit dem dortigen Cicle Club auf dem Programm. Noch einmal 75 Kilometer englisches Straßenerlebnis. Am zweiten Tag gab es ein Treffen mit Peter Golding, dem Vorsitzenden des dortigen Verschwisterungskomitees, als auch mit Stadtdirektor Peter Kent bei einem Empfang im Rathaus der Bischofsheimer Partnerstadt.

Am 16. Tag mußten die Bischofsheimer nach einmal mächtig in die Pedale treten, um Mittelengland hinter sich zu lassen und Hull zu erreichen, von wo aus die Überfahrt über den Kanal nach Zeebrugge erfolgte. Die letzten Kilometer auf dem Kontinent legte die Gruppe mit der Bahn zurück. Die Räder wurden von Holland per Autoanhänger nach Bischofsheim transportiert.



GUT IN FORM sind die Bischofsheimer, die jetzt in die Partnerstadt Crew and Nantwich radelten. Thomas Will und Aktive vom Radfahrerverein hatten die Tour organisiert. (sm)